



Bryologisch-floristische Mitteilungen

aus Böhmen.

XIII.*)

Zugleich der I. Teil der Resultate, welche bei einer Durchsicht des im Landesmuseum in Prag befindlichen Moosherbars gewonnen wurden.

Von Prof. Franz Matouschek in Reichenberg.

Die 1895—96 vorgenommene Revision des großen Moos-Herbars im Landesmuseum in Prag brachte, wie zu erwarten war, eine Menge von Einzelheiten, die für die weitere Erforschung und die gründlichere Kenntnis der Moosflora Böhmens sicher nicht belanglos sind. Es wird Licht geworfen auf die geradezu staunenswerte Liebe und Sachkenntnis, mit der die heimischen Botaniker von 1817 etwa bis 1860 der Erforschung der heimatlichen bryologischen Floristik oblagen. Die Kenntnis dieser „alten Funde“ ist wohl jedem, der diesen Zweig der Floristik weiter auszubauen hilft, recht erwünscht. Im vorliegenden **ersten** Teile der Revision beschränkte ich mich zumeist auf das nördliche Böhmen, um im **zweiten** Teile, der nächstes Jahr in unseren „Mitteilungen“ erscheinen wird, die Funde aus den übrigen Teilen Böhmens nachzuholen. Besonderes Augenmerk widmete ich, wo nötig, auch der geographischen Verbreitung der Arten in unserem Kronlande und der Synonymik. Deswegen darf ich vermuten, daß auch weitere Kreise sich für manches hier mitgeteilte interessieren werden. — Was die Sammler der Moose anbelangt, so wolle man in **V. Maiwald's** Geschichte der Botanik in Böhmen nachlesen. Mit Absicht gab ich das Sammeljahr getreu an, wenn es auf der Moosetiquette oder Scheda verzeichnet war. Jeder erwähnte Fund wurde revidiert. Steht beim Fundorte nicht ausdrücklich der Vermerk „steril“ (st.), so liegen die Moose mit Kapseln (msp.) im Herbar des Landesmuseums (Herb. mus. boh.). Daß Korrekturen bei der Revision vorgenommen werden mußten, wird nicht Wunder nehmen. — Hin und wieder nahm ich neuere Funde auf und auch

*) XI. und XII. erschienen in den vorhergehenden Jahrgängen unserer „Mitteilungen aus dem Vereine der Naturfreunde.“

solche, die in anderen Moosherbarien deponiert sind; doch bemerkte ich dies stets. Daher liegen alle Funde, bei denen solche Bemerkungen fehlen, im Herbare des Landesmuseums zu Prag. — Bei den Torfmoosen erwähnte ich immer denjenigen Forscher und Botaniker, der die Art als erster für Böhmen nachgewiesen hat, wenn dies überhaupt zu eruieren war. Bei den Laubmoosen werde ich dies im „zweiten Teile der Revision“ nachholen. — Da Dödeřek in seinem Werke: Die Lebermoose Böhmens, Prag 1886, die meisten der im Herb. mus. boh. liegenden Lebermoose bereits mitgeteilt hat, so war die Nachlese nur eine spärliche, wobei bemerkt wird, daß eine kritische Sichtung der Lebermoose im Herb. mus. boh. in den letzten Jahren überhaupt nicht vorgenommen wurde. — Von sonstigen Abkürzungen merke man: c. per. = mit Perianthien, čel. = Univ.-Prof. L. Čelakovský †.

1. Andreaeales.

Andreaea petrophila Ehrh. — Pirskenberg bei Schluckenau (Neumann 1823), Böhm.-Kamnitz (Hrabal 1854), Kleis bei Haida (Opiz 1818). Zinkenstein bei Widdin, auf Basalt (Kratzmann), Rollberg bei Niemes, auf Basalt (Schauta 1863); Isergebirge (Opiz); Riesengebirge (Wimmer als *A. rupestris* Hedw.), Schneekoppe (Beilschmied 1828, Čeněk).
— **var. rupestris (Hedw.) Wallr.** — Tafelfichte (Menzel).

2. Cleistocarpae.*)

Physcomitrella patens (Hedw.) Br. eur. var. megapolitana Br. eur. (= *Phascum punctatum* Knaf in Opiz, Seznam rostl. kv. česk. Seite 201). — Jaroměř, an Ufergräben (Knaf 1840, teste Juratzka).

3. Stegocarpae.

Weisia viridula (L.) Hedw. — Böhm.-Kamnitz (Hrabal 1854), Teplitz (Winkler 1853).

Dicranoweisia crispula (Hedw.) Lindb. — Buchberg im Isergebirge, auf Basalt (Opiz 1818, doch von Ludwig hier entdeckt).

*) Im Herbar mus. boh. liegt ein Moos mit der Etiquette: **Ephemera recurvifolia (Dicks). Schimp**, bei Hohenfurt von Opiz? gesammelt. Das Exemplar enthält aber nur ein zwerghaftes steriles Dicranum.

Phascum Wagnerianum Opiz manuscr. (cum descriptione et icone in Herb. mus. boh.) ist nach dem Originalexemplare *Phascum cuspidatum* Schreb. Die Seta ist übri gens gekrümmt und nicht gerade, wie Opiz abbildet. Fundort: Prag.

- Rhabdoweisia fugax (Hedw.) Br. eur.** — Höllengrund bei Leipa (Opiz 1818); Böhm.-Kamnitz (Hrabal 1854), Nixdorf (Karl und Fischer-Neumann 1838, in beiden Fällen als *Weisia denticulata* bestimmt); Reichenberg (Siegmond 1856); Isergebirge (Opiz 1818).
- Cynodontium torquescens (Bruch) Limpr.** — Tacha bei Dauba (Maly); Jeschken (Opiz 1818), Grottau (Menzel als *Bryum strumiferum*).
- C. polycarpum (Ehrh.) Schimp.** — Auf Sandstein um Schönborn bei Bleiswedel nächst Auscha (Opiz 1848), auf dem Sandstein um Nixdorf im Kirnschtales (Fischer-Neumann 1838 als *Dicranum strumiferum* Sw.); Sächsische Schweiz (Bertram); Isergebirge (Opiz); Neustadt bei Friedland (legit? als *Dicranella cerviculata*); Reichenberg (Siegmond 1856).
- Dicranella curvata (Hedw.) Schimp.** — Park zu Rothenhaus im Erzgebirge (Roth, 1853 als *Dicranella subulata*).
- D. cerviculata (Hedw.) Schimp.** — Reichenberg (Langer).
- D. heteromalla (Dill.) Schimp.*)** — Teplitz (Winkler); B.-Kamnitz (Hrabal 1854); Schluckenau (Karl); Niemes (Lorinser als *D. subulata*). Reichenberg (Siegmond (1843, 1850), Jeschken (Opiz 1818 als *Dicranum* sp.), Neustadt a. T. (Corda als *Dicranella cerviculata*); Isergebirge (Opiz 1818 als *Dicranum falcatum*); Türmaul (P. Clemens 1855 als var. *straminea*).
- **var. sericea (Schimp.) H. Müller.** — Tuhan bei Dauba (Maly als *Dicranum* sp.).
- D. falcatum Hedw.** Tafelfichte (Menzel als *Dicr. Starkei*).
- D. Bergeri Bl.** — Isergebirge, steril (Opiz 1818 als *Hypnum elodes* W. M.).
- D. undulatum Ehrh.** — Teplitz (Winkler 1853), Tepl (Conrad).
- D. Bonjeani De Not.** Neustadt a. T. (Corda, als *Dicr. Bergeri*).
- D. scoparium (L.) Hedw.** — Isergebirge (Opiz 1818 als *Dicr. longifolium* Ehrh.); Neustadt a. T. (Corda als *Dicr. maius*); Bürgstein bei Haida (P. Hocke als *Dicr. congestum*); Tepl (Conrad als *Dicr. scoparium brachycarpon* Opiz; eine Form mit kurzer Seta und Kapsel).
- **var. orthophyllum Brid.** — Teplitz (Winkler 1853); Rothenhaus bei Teplitz (A. Roth 1855).
- **var. recurvatum (Schultz) Brid.** — Isergebirge, steril (Opiz 1818).
- D. fulvum Hook.** — Schönborn bei Leipa (Opiz als *Dicranum* sp.); Isergebirge (Opiz 1818 als *Dicr. interruptum* Brid.).
- D. longifolium Ehrh.** — Teplitz (Winkler 1853); Schwarzer Berg im Isergebirge (Opiz); Schluckenau (Karl als *Dicranum congestum* Br.).

*) Die Pflanze ist bisher in den höchsten Lagen des Riesengebirges nicht beobachtet worden; auf ihr eventuelles Vorkommen daselbst wäre zu achten.

- Campylopus flexuosus (L.) Brid.** — Böhm.-Kamnitz (A. Hrabal 1854).
- Dicranodontium longirostre (Starke) Schimp.** — Auf Sandsteinfelsen um Nixdorf (Fischer-Neumann).
- Leucobryum glaucum (L.) Schimp.** — Rollberg bei Niemes, steril (Schauta); Schluckenau (Karl 1854).
- Fissidens bryoides (L.) Hedw.)*** — Teplitz (Winkler), Schluckenauer Pfarrgarten (Karl 1839), Reichenberg (Veselský).
- Fissidens adiantoides (L.) Hedw.** — Teplitz (M. Winkler 1853), Schluckenau (Karl 1840).
- Octodiceras Julianum (Savi) Brid.** — In Böhmen fand diese seltene Art P. Karl zuerst. Er gab sie in der Rabenhorst'schen Bryothek Nr. 1. b. von Fugau an der Spree aus. Doch ist sie hier seitdem verschwunden, weil das Wasser von zahlreichen Fabriken verunreinigt wird. Auch der Standort: Hölzerne Brunnenverschalung im Garten des H. Balcar in Poděbrad, wo die Art vom Verfasser 1890 entdeckt wurde, ist vernichtet worden. Nur an den folgenden zwei Orten gedeiht die Pflanze noch in ziemlicher Menge: Im Doberner Bache bei Leipa und in Biberbache im Höllengrunde nächst der Karbamühle. Hier fand sie Schmidt 2. Juli 1887 und 27. August 1887 als erster.
- Brachydontium trichodes (Web. fil.) Bruch.** — Am Nordfuße des Kleis, auf Phonolithtrümmern, reichlich fruchtend (A. Schmidt 12. Juli 1886 als *Campylostelium saxicola*; teste Breidler). — Im Herb. mus. boh. ist eine Notiz, welche besagt, daß Ludwig Ende des 18. Jahrhunderts im Elbgrunde des Riesengebirges diese Pflanze gefunden habe. Belegexemplare liegen aber nicht bei.
- Ditrichum homomallum (Hedw.) Hampe.** — Teplitz (M. Winkler 1853 als *Trichostomum tortile* Schrad., in Gesellschaft von *Diplophyllum obtusifolium* c. per.); Jeschken (Opiz 1818 in Gesellschaft von *Dicranella heteromalla*). Isergebirge (Opiz 1818, mit der gleichen Begleitpflanze). — Poech führt eine **forma alpestris** aus dem Isergebirge an, doch deckt sich diese mit der var. *subalpinum* Br. eur.
- Distichium capillaceum (Sw.) Br. eur.** — Böhm.-Kamnitz (A. Hrabal 1854 als *Ditrichum homomallum*). — Die var. **brevifolium** Br. eur.

*) Im Herb. mus. boh. liegt eine Pflanze, die Opiz 1852 im Michler Walde bei Prag gefunden hat. Er bestimmte sie als *Fissidens bryoides* δ *asplenioides* Hüben. Die Exemplare sind aber merkwürdig luxuriante Formen mit bisweilen 12—15 mm hohen Stämmchen und ebenso langen schlanken Seten. Die Antheriden stehen meist einzeln und nackt in den Blattwinkeln, bisweilen aber in zweiblättrigen, gestielten Knöpfchen. Der Blattsaum ist bis zur plötzlich zusammengezogenen Spitze fortgeführt. Die Pflanze dürfte in den Formenkreis der var. *gymnandrus* (Buse) R. Ruthe gehören.

soll nach Veselský auf der Kesselkoppe im Riesengebirge gesammelt worden sein; die Pflanze wird auch 1852 von Opiz aus Böhmen angeführt. Neuerdings scheint die Pflanze im nördlichen Böhmen nicht gefunden worden zu sein.

Pterygoneuron cavifolium (Ehrh.) Jur.* — Reichenberg (Sieg-
mund 1842). — Exemplare von Niemes, die Schauta gesammelt,
gehören zu *Pottia truncatula*.

Pottia truncatula (L.) Lindb. — Reichenberg (Sieg-
mund als *Pottia intermedia*); Böhm.-Kamnitz (A. Hrabal 1854 als *P. intermedia*).

Pottia intermedia (Turn.) Fűrnr. — Tepliz (M. Winkler 1853). Eine
merkwürdige Pflanze, deren Schopfbblätter völlig flach, deren untere
Blätter nur undeutlich umgerollt sind; ♂ Inflorescenzen blattachsel-
ständig. — Bei *Pottia intermedia* scheint, wie die Varietäten gym-
nandra Schiffner in Österr. botan. Zeitschrift 1896 Nr. 11 u. ff. und
gymnogyna Schiffner (in derselben Zeitschrift 1898 Nr. 10) beweisen,
eine ähnliche Mannigfaltigkeit in den Geschlechtsverhältnissen zu
herrschen, wie bei *Fissidens bryoides*. — Die im Herb. mus. boh.
befindliche Pflanze von Rothenhaus bei Teplitz (Roth 1845 als *Pottia*
intermedia) nähert sich durch die stärkere Umrollung des Randes der
unteren Blätter der **var. revoluta Schiffner** (in Österr. bot. Zeit-
schrift 1896 Nr. 11 uff.).

Pottia Wilsoni (Hook.) Br. eur. ist aus der Liste der böhmischen
Moose zu streichen. Die von Gebauer April 1842 vor dem Sand-
tore zu Prag gefundenen Exemplare sind nach der Untersuchung der-
selben nur *Pterygoneuron cavifolium*.

Pottia Heimii (Hedw.) Br. eur. — Veselský gibt die Fundorte an: Riesen-
gebirge (Ludwig) und Kolin (Veselský). Belegexemplare befinden sich
leider im Herb. mus. boh. nicht. — Prof. Velenovský hat die
Pflanze zuerst in Böhmen nachgewiesen (Modřan bei Prag).

Didymodon rubellus (Hoffm.) Br. eur. — Rothenhaus bei Teplitz
(A. Roth 1854 als *Mnium purpureum* L.; auch Sachs). — Poech
beschreibt in „Lotos“ 1851, pag. 179 eine Varietät (*Anacalypta rubella*
β sudetica Poech), die sich völlig mit der typischen Form deckt.

Tortella inclinata (Hedw. fil.) Limpr. — Opiz erwähnt zwar schon
1817 die Pflanze als in Böhmen vorkommend; doch sind in keinem
der vielen durchgesehenen alten Moosherbarien Belegexemplare.
Nees v. Esenbeck und Fletow haben sie zuerst nachgewiesen
(Mauer in Johannisbad, msp. als *Anacalypta inclinata* nov. sp.).

*) Zu **var. incanum (Br. germ.) Jur.** sind synonym: *Pottia cavifolia*
Ehrh. var. *longipilosa* Poech in „Lotos“ 1851, ferner *Gymnostomum leuco-*
trichum Poech in litt. und auch *Pottia pilifera* Opiz in „Seznam“ 1852.

Barbula unguiculata (Huds.) Hedw. — Teplitz (M. Winkler 1853). In den höheren Gebirgslagen noch nicht bemerkt; der höchste Standort ist das alte Bergwerk im Riesengrunde, + 1000 m.

Aloina aloides (Koch) Kindb. — Die recht seltene Art fanden Albertini und Sendtner auf Mauern in Weisbach bei Haindorf. Hier leider von den neueren Bryologen seit Jahren vergebens gesucht.

Tortula muralis (L.) Hedw. — Teplitz (M. Winkler 1853; G. Eichler 1853). — Die Opiz'schen Varietäten **breviseta** und **tenuis** decken sich mit der Normalform.

T. aestiva (Brid.) P. B. — Reichenberg (Siegmond 1842); Grottau (Menzel). — Aus höheren Gebirgslagen bisher nicht bekannt.

T. subulata (L.) Hdw. — Teplitz (M. Winkler 1853), Rothenhaus (A. Roth 1844—1854). Grottau (Menzel).

T. montana (Nees) Lindb. — Rothenhaus bei Teplitz (A. Roth 1845 als *T. ruralis*).

T. ruralis (L.) Ehrh. — Teplitz (Winkler), Rothenhaus (A. Roth 1855). Schluckenau (P. Karl 1834); Grottau (Menzel).

— **var. rupestris Schultz.** — Im Herb. mus. boh. liegt ein steriler Rasen dieser Varietät, von Peyl 1853 in der „Lichtenburger Schlucht“ gesammelt und von ihm als *Barbula ruralis* L. var. *rupestris* Br. eur. bestimmt. Leider ist nicht zu eruieren, wo und ob die Schlucht in Böhmen liegt.

Cinclidotus fontinaloides (Hedw.) P. B. — Im Weißwasser im Riesengebirge (Sendtner nach Milder). Hier u. im Riesengebirge selbst von allen später lebenden Bryologen vergebens gesucht. Müncke soll sie in Bächen des Böhmerwaldes gefunden haben; Belegexemplare habe ich nirgends gesehen. Die von Opiz bei Pardubitz und Raudnitz gefundenen und als *Trichostomum fontinaloides* Hedw. bestimmten Exemplare gehören, wie die Belegexemplare im Herb. mus. boh. dartun, insgesamt zu **Fontinalis hypnoides Hartm.** — Die Pflanze ist daher vorläufig als ein recht fraglicher Bürger der böhmischen Flora zu betrachten.

C. riparius (Host.) Arn. — Hier gilt das Gleiche. Von P. Menzel 1869 aus dem Iser- und Jeschkengebirge angegeben, doch später vergebens in Böhmen überhaupt gesucht.

Schistidium apocarpum (L.) Br. eur. — Jeschken (Opiz 1818 als *Grimmia* sp.); Reichenberg (Siegmond 1843), hier auf der „Galgenglade“ (auch Siegmund). — Formen mit sehr kurzem oder fehlendem Blatthaare sind Exemplare, die gefunden wurden zu: Fugau (Karl 1834) und Kačín bei Příbram (Peyl 1853). Die Finder bestimmten die Pflanzen als *Sch. apocarpum* var. *rivulare* Nees.

Sch. gracile (Schl.) Limpr. — Teplitz (Winkler 1853 als Sch. apocarpum); Schluckenau, in recht typischen Rasen (Karl 1840); Rollberg bei Niemes (Lorinser). Isergebirge und Buchberg auf Basalt (Opiz 1818).

Sch. alpicola (Sw.) Limpr. var. rivulare (Brid.) Wahl. — Teplitz (M. Winkler als Sch. apocarpum).

Coscinodon cribosus (Hedw.) Spruce. — Reichenberg (Siegmond 1840). — Die Pflanze wurde lange Zeit hindurch um Reichenberg vergebens gesucht, bis von Sterneck sie in Ratschendorf, an der Röchlitzer Straße und bei Weißkirchen-Ketten wieder entdeckte. Verf. fand sie auf versetztem Granit beim Paulsdorfer „Kolosseum“ mit Kapseln.

Grimmia leucophaea Grev. — Teplitz (M. Winkler als Gr. funalis).

Gr. commutata Hüben. — Böhm.-Kamnitz (Ed. Kratzmann als Gr. ovata).

Gr. ovata Web. et Mohr. — Ebenda (A. Hrabal 1854).

Gr. pulvinata (L.) Sm. — Als synonym hat Gymnostomum piliferum Opiz nach Exemplaren von Kuchelbad bei Prag zu gelten (Opiz, teste Juratzka). — Fugau (Karl); Teplitz (M. Winkler), Rothenhaus (Sachs; A. Roth 1845); Brüx (G. Eichler 1854, Štika 1855); Schlaggenwald (Reuß 1840); Reichenberg (Siegmond 1841, 1854; Langer); Oybin bei Zittau (Bernet).

Racomitrium aciculare (L.) Brid. — Batzenberg bei Schluckenau (Karl 1839), Fugau (Karl); Teplitz (Winkler 1853). Hohenfall im Isergebirge (Opiz); Reichenberg (Siegmond); Isergebirge (Menzel; Opiz 1818).

R. sudeticum (Funck) Br. eur. — Isergebirge (Opiz als R. microcarpum); Tafelfichte (Menzel).

R. fasciculare (Schrad.) Brid. — Isergebirge (Opiz) und Hohenfall (Opiz). — Dies sind die zuerst bekannten Fundorte aus Böhmen.

R. heterostichum (Hedw.) Brid. — Teplitz (M. Winkler 1852); Schluckenau (Karl), Granitfelsen bei Nixdorf (F. A. Fischer 1838); Rollberg bei Niemes (Schauta als Hedwigia albicans), Reichenberg (Siegmond 1854—1856 auch als H. albicans oder als R. aciculare); Neustadt a. T. (Menzel 1840).

— **var. gracilescens Br. eur.** — Reichenberg (Menzel als Normalform).

— **var. epilosum Matouschek.** — Saum der Blätter einschichtig; die Zellen der Blattspitze quadratisch. Blatthaare fehlen. Herrschaft Krumau in Südböhmen, steril (Jungbauer 1840 als Trichostomum ericoides Schrad.).

- R. microcarpum (Schrad.) Brid.** — Isergebirge (Opiz 1818 sine determinatione).
- R. canescens (Weis) Brid.** — Isergebirge (Opiz 1818); Reichenberg (Siegmond 1842 und Menzel, als Normalform und var. *ericoides*). Schnedowitz bei Dauba (Poech); Groß-Dickau (alter Fund, Finder?); Rothenhaus bei Teplitz (A. Roth 1845); Rollberg bei Niemes (Schauta als Hedw. *albicans*).
- **var. ericoides (Web.) Br. eur.** — Reichenberg (Siegmond 1843, 1854); Isergebirge (Opiz 1818 sine determinatione).
- Hedwigia albicans (Web.) Lindb.)*** — Reichenberg (Siegmond 1841—1856); Grottau (Menzel); Böhm.-Kamnitz (A. Hrabal 1851).
- Zygodon viridissimus (Dicks.) Brown.** — Teplitz, steril (M. Winkler 1853). Richtig bestimmt gewesen. Der einzige Fundort in Böhmen.
- Ulotia phyllantha Brid.** — Angeblich, wie Belegexemplare zeigen, von W. Siegmund bei Reichenberg 1842 gefunden. Es ist aber ausgeschlossen, daß diese Art überhaupt in Böhmen vorkommt. Es liegt ein Irrtum von Seite Siegmund's vor.
- Ulotia Bruchii Hornsch.** — Wolfsberg bei Hainspach (Opiz 1818). — Die Pflanze liegt mit *Ulotia crispa*, *U. crispula* und anderen *Orthotrichen* im Herb. mus. boh. unter dem Namen *Orthotrichum pyriforme* Opiz; bestimmt wurde sie von Juratzka, dem einige von Opiz gesammelte Moose durch Heufler 1864 zur Bestimmung übergeben wurden. — Reichenberg (Siegmond als *U. crispula* 1850).
- U. crispa (L.) Gmel.** — Grottau (Menzel); Reichenberg (Siegmond 1840—1854, auch als *U. crispula*); Rothenhaus bei Teplitz (A. Roth als *Orthotr. crispulum*).
- U. intermedia Schimp.** — Vielleicht gehört hierher auch die von M. Winkler 1853 zu Teplitz gefundene fruchtende Pflanze im Herb. mus. boh. — Doch ist eine sichere Bestimmung wegen der schlecht ausgebildeten Peristome nicht möglich. Typische Exemplare sind nur aus Hohenfurt in Südböhmen bekannt geworden.
- Orthotrichum anomalum Hedw.** — Teplitz (Winkler 1852).
- O. saxatile Schimp.** — Böhm.-Kamnitz (A. Hrabal 1854); Nordböhmen (Poech; H. W. Reichhardt als *Orthotr. fastigiatum*).
- O. stramineum Hornsch.** — Wolfsberg bei Hainspach (Opiz 1818).
- O. pumilum Swartz.** — Teplitz (Winkler 1853).

*) Anhangsweise erwähne ich **Brachysteleum polyphyllum (Dicks.) Hornsch.** mit den beiden Fundorten: Smečno bei Schlan, msp. (Dr. Karl Vandas l. 1883) und Marienbad c. fr. (Kratký 1882). — Die Pflanzen habe ich auch gesehen; Belegexemplare liegen aber nicht im Herb. mus. boh.

- O. Rogeri Brid.** — Aus Nordböhmen bisher nur vom Spitzberge bei Leipa bekannt geworden, wo sie K a j. W a t z e l gesammelt hat. Hier aber seither vergebens gesucht! —
- O. tenellum Bruch.** — Soll von P o e c h bei Liebwerda gesammelt worden sein. Da Belegexemplare nicht aufzutreiben waren und die Art im Isergebirge von keinem späteren Bryologen und Floristen bemerkt wurde, muß der Poech'sche Fund als ein recht fraglicher gelten.
- O. fastigiatum Bruch.** — An Pyramidenpappeln bei Niemes (Schauta).
- O. affine Schrad.** — Das im Herb. mus. boh. liegende Exemplar der Rabenhorst'schen Bryotheca Europ. Nr. 279 b. (Schluckenau, msp., legit. Karl) besitzt 3 Rasen; der rechts gelegene ist *Orthotrichum speciosum*, die anderen gehören zur obigen Art.
- O. Sturmii Hornsch.** — Leitmeritz (Langer, als *Orth. anomalum*).
- O. speciosum N. ab E.** — Böhm.-Aicha (Opiz 1818 als *Orth. sp. indet.*); Spitzberg bei Leipa (P. Hocke als *Orth. coarctatum*). — Rothenhaus bei Teplitz (F. J. Sachs). — Wolfsberg bei Hainspach (Opiz 1818 teste Juratzka), mit der folgenden Art.
- O. leiocarpum Br. eur.** — Schwoika (P. Hocke als *Orth. speciosum*).
- O. obtusifolium Schrad.** — Wolfsberg bei Hainspach (Opiz 1818).
- Encalypta vulgaris (Hedw.) Hoffm.** — Fugau (Karl 1852) und Schluckenau (Karl 1839). — Grottau, mit 12 mm langen Seten (Menzel als „var. elatior“). — Opiz führt im Seznam 1852 eine neue Art an: *Encalypta affinis* Opiz. Belegexemplare fehlen auch im Herb. mus. boh., so daß man über die Verwandtschaft der Pflanze oder über die eventuelle Identität derselben mit einer früheren schon aufgestellten Art oder Abart nichts sagen kann.
- **var. obtusa Br. germ.** — Grottau (Menzel) und Schluckenau (Karl), beide als Normalform bestimmt.
- **var. apiculata Br. germ.** — Reichenberg (W. Siegmund 1840 als Normalform); Josefstadt (Haehnel als Normalform).
- E. contorta (Wulf.) Lindb.** (Synonym: *Streptocarpus syntrichioides* Poech in Bemerkungen zu böhm. Laubmoose im Manuskript und „Musci bohemici“ Nr. 57). — Böhm.-Kamnitz (A. Hrabal 1853).
- Georgia pellucida (L.) Rabenh.** — Grottau (Menzel); Isergebirge (Opiz); Reichenberg (Siegmund 1834, 1854); Schluckenau (Karl 1839); Böhm.-Kamnitz (Ed. Kratzmann); Jeschken (Opiz 1818); Teplitz (Opiz 1853); Rothenhaus bei Teplitz (A. Roth 1854). — Hohenelbe (Josefine Kablik).
- Tetradontium Brownianum (Dicks.) Schwgr. var. rigidum (Funck) Jur.** — P. Menzel gibt als Fundorte das Jeschken- und Isergebirge an, was sicher auf einem Irrtume beruht.

Schistostega osmundacea (Dicks.) Mohr. — Böhm.-Kamnitz (Alex. Kalmus 1854). — Das Leuchtmoos ist im Sandsteingebirge recht verbreitet. Sehr schön entwickelt und fruchtend fand ich es 1904 in Höhlungen der Sandsteinfelsen beim Schlosse Lämberg nächst Deutsch-Gabel. In meinem Herbare befinden sich auch Exemplare vom Wachtelgrunde des Wolfsberger Reviers bei Rumburg (legit. Lehrer F. J. Grohmann) und von der Sandsteinhöhle „nächst den kalten Brunnenhäusern“ bei Platten (von mir gesammelt).

Dissodon Frölichianus Hedw. Grev. et. Arn. Opiz gibt die Art im Seznam 1852 als böhmischen Bürger an. Belegexemplare fehlen im Herb. mus. boh. und in anderen Herbarien!

Tayloria serrata (Hedw.) Br. eur. — Im Herbar des botanischen Institutes der Prager Universität befindet sich ein Exemplar mit der Sceda: Tepl, legit. P. Conrad.

Splachnum sphaericum (Lin. f.) Sw. — Isergebirge (C. Ludwig vor 1800); Sudeten (Josefine Kablik).

Physcomitrium sphaericum (Ludw.) Brid. — Synonym hiezu ist *Physcomitrium čechicum* Opiz in Seznam 1852 und im Herb. mus. boh. — Der Vollständigkeit halber notiere ich alle in diesem Herbare liegenden Funde: Prag, an der Moldau (A. Hrabal 1853—54 als *Physc. acuminatum*); Smichow, am Moldauufer (Opiz 1836 und 1854); Rostock und Selc (Univers.-Prof. Schöbl 1853 als *Physc. čechicum* Opiz). — Opiz führt im „Seznam“ 1852 zwei neue Arten aus Böhmen an: *Physcomitrium dilatatum* Opiz und *Ph. turbinatum* Opiz. Die Spezies *Ph. eurystomum* (Nees) führt er in seinem Werke nicht an. Deshalb ist zu vermuten, daß die beiden neuen Arten oder wenigstens eine derselben zu *Ph. eurystomum* synonym ist. Leider waren Originalexemplare der beiden fraglichen Arten nicht mehr zu erlangen. — Opiz sammelte um Prag eine Pflanze, die er als *Physc. acuminatum* bestimmte, die aber zu *Ph. eurystomum* (Nees) Sendt. gehört (Herb. mus. boh.). — Veselský'sche Exemplare von *Ph. acuminatum* (Schleich.) fehlen in allen durchgesehenen alten Herbarien.

Ph. pyriforme (L.) Brid. — Nordböhmen (wahrscheinlich Schluckenau) (P. Karl 1852); Reichenberg (Richter); Großskal bei Turnau (Graf Berchthold).

Entosthodon fascicularis (Dicks.) C. Müller. — Schluckenau (Karl im Herbar. des botan. Institutes der deutschen Prager Univers.).

Funaria hygrometrica (L.) Sibth. — Opiz führt im „Seznam“ 1852 eine neue Varietät an: *var. minor* Opiz, welche wohl nur kleinere Pflanzen mit kürzeren Seten vorstellen.

- Leptobryum pyriforme (L.) Schimp.** — Neuschloß bei Leipa (Opiz vor 1823); Böhm.-Kamnitz (Alex. Kalmus 1854); Schluckenau (Karl 1840).
- Anomobryum filiforme (Dicks.) Husn.** — Nach Milde von Sendtner im Isergebirge gesammelt. — Dieser Fund ist sehr fraglicher Natur.
- Webera cruda (L.) Bruch.** — Bleiswedel bei Auscha (Opiz 1818).
- W. nutans (Schreb.) Hedw. var. longiseta (Brid.) Hüb.** — Fugau (P. Karl als *Bryum caespiticiu*); Reichenberg (Veselský 1854 als *Br. caesp. var. gracilescens*); Trautenau (Anton Pastor 1855 sine determinatione).
- **var. strangulata (Nees) Schimp.** — Isergebirge (Opiz 1818 als *Bryum sp. indet.*).
- **var. sphagnetorum Schimp.** — Mooriger Boden bei Spindelmühle (Knaf).
- Bryum arcticum (R. Ruthe) Br. eur.** — Wohl von Boß nach C. Müller auf dem Gipfel der Schneekoppe gefunden; doch hier später vergebens gesucht.
- B. bimum Schreb.** — Schluckenau (Karl).
- B. pallescens Schleich.** — Leitmeritz (Langer als *Webera nutans*); Burg Hradeck auf der Herrschaft Liebeschitz, auf faulen Baumstämmen (Opiz 1818 als *Br. alpinu*). — Riesengebirge (Čeněk) in einer Form mit sehr lang begranneten Blättern und Blüten, die rein ♂ oder ♀ oder auch zwittrig sind.); Ziegenrücken im Riesengebirge (Knaf in dioecischen Exemplaren). — Libosch bei Strakonitz (Opiz 1856 als *Bryum sp. indet.*). Die Zähne des inneren Peristoms sind schmal; die Cilien lang, aber kaum mit Anhängseln, knotig oder nur gegen die Spitze zu mit kurzen Anhängseln versehen,
- B. capillare Lin.** — Teplitz (Winkler 1853); Reichenberg (Siegmond 1854 als *Br. caespiticiu*).
- B. caespiticiu Lin.** — Riesengebirge (Čeněk als *Br. caesp. setis purpureis*). In der Tat sind die Exemplare durch die gekrümmten, roten, starglänzenden Sorten beachtenswert.
- B. argenteu L.** — Rothenhaus bei Teplitz (Jechl 1845); Reichenberg (Siegmond als *Br. erythrocarpu*).
- **var. lanatu (P. B.) Br. eur.** — Teplitz (Winkler 1853), Reichenberg (Langer), in beiden Fällen als Normalform bestimmt gewesen. — Opiz erwähnt im „Seznam“ 1852 eine neue Varietät: *brevisetu* Opiz, von der Originalexemplare nicht gefunden wurden.
- B. Duvalii Voit.** — Schluckenau (Karl 1854).
- B. pseudotriquetru (Hedw. ex p.) Schwgr.** — Der älteste aus Böhmen bekannt gewordene Fund ist wohl: Fürstenwiese bei Kamnitz

nächst Eule (Sykora 1818 im Herbar E. Bauer). Opiz führt die Art im „Seznam“ 1852 sonderbarerweise nicht an. — Einige ältere Funde sind: Schluckenau (Karl 1840), Teplitz, steril (Winkler als *Dichodontium pellucidum*), Oberhohenelbe, steril (Knaf 1872).

Rhodobryum roseum (Weis) Limpr. — Wartenberg bei Turnau (Kratzmann); Teplitz (Winkler 1853, aber steril).

Mnium hornum L. — Bleiswedel bei Auscha und Haida, steril (Opiz 1818); Schluckenau (P. Karl 1840), Teplitz (Winkler 1853), Mittelgrund bei Tetschen (Čel.), Böhm.-Kamnitz, steril (derselbe); Jeschken (Langer), Reichenberg (Siegismund 1840).

M. serratum Schrad. — Bleiswedel (Opiz 1818).

M. undulatum (L.) Weis. — Fugau und Schluckenau (Karl 1852, Mittelgrund bei Tetschen, steril (Čel.), Teplitz (Winkler 1850 und steril G. Eichler 1854); Rollberg bei Niemess (Schauta 1863); Böhm.-Aicha (Johann Benesch). — St. Peter im Riesengebirge und Jaroměř (Knaf 1839).

M. rostratum Schrad. — Teplitz (Winkler 1853).

M. medium Br. eur. — Teplitz (Winkler 1853, teste Juratzka). Die Pflanzen gehören teils zu *Mn. medium*, fruchtend, teils zu *M. affine* var. *elatum* und *M. undulatum*.

— var. *elatum (Br. eur.) Lindb.* — Reichenberg (Winkler 1853) steril.

M. ciliare (Grev.) Lindb. — Hohenfurth, steril (Nenning teste Juratzka). — Dödeček schreibt diesen Fund mit Unrecht dem Altmeister Opiz zu. — Als synonym haben zu gelten: *Mnium ilicifolium* Opiz im „Seznam“ 1852 und *Mnium affine* Bland. var. *ilicifolium* (Opiz) Dödeček.

M. Seligeri Jur. — Woken (Opiz 1818); Schluckenau, auch ♂ (Karl 1840); Schlaggenwald (Joh. Reuß 1838).

Paludella squarrosa (L.) Brid. — Sykora wies zuerst die Pflanze für Böhmen nach: Stüin bei Eule 1817, steril. — Schluckenau (Karl 1840), Wiesen im Höllengrunde bei Neuschloß nächst Leipa (Opiz 1818); stets steril.

Meesea trichodes (L.) Spruce. — Auch diese Art entdeckte Sykora am oben angegebenen Orte (1817). — Friedland (Menzel als *Meesea longiseta* Hedw.). — Menzel veröffentlicht in dem Werke: *Physiographie des Isergebirges* u. s. w. 1868, Seite 49 u. ff. ein Verzeichnis von Moosen, die er gesammelt hat. Er führt hier auch *Meesea uliginosa* Hedw. u. *M. longiseta* Hedw. an. Erstere Art soll die Torfe der Iserwiesen, letztere die der Niederungen des Isergebirges bewohnen. Doch gehören Exemplare der letztgenannten Art, wie oben gezeigt wurde, zu *Meesea trichodes* Spruce.

Meesea triquetra (L.) Aongstr. soll nach W a t z e l beim Schießnigerteiche nächst Leipa vorkommen. Hier später vergebens durch Jahre hindurch gesucht. J u r a t z k a scheint aber doch Exemplare von hier untersucht zu haben, da er den Fund angibt: Torfmoor bei Habstein und Leipa.

Aulacomnium androgynum (L.) Schwgr. — Bleiswedel bei Auscha, steril (Opiz 1818). — Sudeten (wahrscheinlich Isergebirge), steril (Siegmond 1840). — Waldgraben bei Ober-Losau im Egerer Bezirke, st. (legit. Schulleiter Josef Jahn April 1904 im meinem Herbare).

Bartramia ithyphylla (Hall.) Brid. — Reichenberg, auf Granit, steril (Siegmond 1841—1854, auch als *B. pomiformis*); Roll bei Niemes (Schauta); Trautenau (A. Wastorf 1855).

B. Halleriana Hedw. — Linkes Elbufer bei St. Peter (Knaf).

B. pomiformis (L. ex p.) Hedw. — Bleiswedel bei Auscha (Opiz schon 1818); Neuschloß bei Leipa (Opiz 1828); Fuß des Rollberges bei Niemes (Schauta als *Bartr. crispa*); Schluckenau (Karl); Teplitz (Winkler als *B. crispa*); Rothenhaus bei Teplitz (Hajek 1846, A. Roth 1845); Grafenstein bei Grottau (Menzel), Reichenberg (Siegmond 1842—51); Riesengebirge (Beilschmied 1828). — Hurka bei Klattau (K. Amerling als *Bartramia crispa* var. *minor*). Brüx (G. Eichler 1854).

Plagiopus Oederi (Gunn.) Limpr. — Von Opiz 1818 zum erstenmale und zwar bei St. Iwan nächst Karlstein für Böhmen nachgewiesen. — Bei Pießnig nächst Leipa und im Paulinentale, wo sie Kaj. Watzel, bezw. Nentwich fanden, leider in den letzten Jahren vergebens gesucht.

Philonotis fontana (L.) Brid. — Nixdorf (Fischer und Neumann 1838); Schluckenau (Karl 1839); Teplitz (Winkler 1853), Rothenhaus bei Teplitz (Sachs 1855). Johanniskbad (Opiz), Dunkeltal und Ziegenrücken oberhalb St. Peter (Knaf).

— **var. falcata Brid.** — Friedland (Menzel als Normalform), Reichenberg (Siegmond 1842—56; Langer). — Riesengebirge (Čel.) in forma innovationibus capsulam adaequantibus).

Catharinaea undulata (L.) Web. et Mohr. — Lieben bei Prag (Opiz 19. März 1854 als *Cathar. Kalmusii* Opiz). — Synonym zu der Art ist auch *Pogonatum undulatum* Opiz.

— **var. minor (Hedw.) Web. et Mohr.** — Žižkow bei Prag (Opiz) als *Pogonatum undulatum* Opiz var. *minus* Opiz bezeichnet. Diese Varietät ist auch im Opiz'schen Werke: Böheims phanerog. und kryptog. Gewächse u. s. w. Seite 124 erwähnt, dort zitiert Opiz irrtümlicher Weise als Synonymon *Polytrichum controversum* Bridel. — Weitere Funde: Reichenberg (Siegmond als Normalf.) und Rothenhaus

bei Teplitz (A. Roth 1854). — Opiz führt im „Seznam“ 1852 aus Böhmen noch an: *Catharinaea sudetica* Presl (= *Pogonatum intermedium* Opiz). Belegexemplare dieser Art waren nicht zu finden. Da als Fundort die „Weiße Wiese“ im Riesengebirge angegeben wird, sind wohl beide Namen synonym zu *Oligotrichum hercynicum* (Ehrh.) und dies kann man um so eher annehmen, da im Herb. mus. boh. Funde dieser in Gebirgsgegenden nicht seltenen Pflanze von den Gebrüdern Presl und Opiz fehlen.

C. Hausknechtii (Jur. et Milde) Broth. — Cibulka bei Prag (Opiz II. 1851 als *Cathar. angustata* Br. var. *polyseta* Opiz); Kolin (Veselský 1852 als *Cath. ang. var. multiseta* Opiz). Man achte auf die Synonyma.

C. tenella Röhl. — Reichenberg (Siegmond 1842 als *Polytrichum controversum* Brid.).

Oligotrichum hercynicum (Ehrh.) L. et DC. — Zwar schon 1817 von Opiz aus Böhmen angeführt, aber die betreffenden Belegexemplare sind im Herb. mus. boh. nicht vorhanden. — Synonym hiezu ist *Pogonatum glaucum* Opiz im „Seznam“ 1852. — Funde: Isergebirge (Menzel, Langer); Koppenplan im Riesengebirge. (Beilschmied um 1828), Ziegenrücken am südlichen Abhange (Knaf).

Pogonatum nanum (Schreb.) P. B. — Synonyma dazu sind: *Polytrichum Kablikianum* Opiz (Hohenelbe, legit. Mann, teste Juratzka), *Polytrichum Kablikianum* Mann, *Pogonatum nanum* P. B. var. *longisetum* Opiz (St. Matthaeus bei Prag, legit. Opiz 1853 im Brüxer Gymnasialherbare), *Pog. nanum* var. *longifolium* Opiz (Michler Wald bei Prag, legit. Opiz 1851) und *Pog. nanum* var. *pumilum* Opiz (ebenda, legit. Opiz 1852). — Funde: Schluckenau, Karl 1830—34), Georgswalde (Neumann).

P. aloides (Hedw.) P. B. var. minimum (Crome) Limpr. — Opiz erwähnt diese Abart als *Pogonatum aloides* P. B. β *lateralis* (Crome) Opiz.

P. urnigerum (L.) P. B. — Die ältesten erhalten gebliebenen Herbar-exemplare stammen aus dem Isergebirge, wo sie Opiz 1818 gesammelt hat (Herb. mus. boh.) — Synonym zu dieser Art ist *Polytrichum brachycarpum* Opiz (Scharka bei Prag 1824 als *Pol. brach.*, teste Juratzka). Das Exemplar zeigt zwei alte mißgebildete kurzkegelige Kapseln.

Polytrichum alpinum L. — Aus dem Riesengebirge (legit. Opiz 1818) stammen die ältesten uns erhalten gebliebenen Exemplare. — *Pogonatum alpinum* Röhl var. *arcticum* (Wahl.) Opiz im „Seznam“ 1852 ist synonym zu var. *arcticum* (Sw.) Brid. und *Pogon. alpinum* Röhl b. *campanulatum* (Br. eur.) Opiz im „Seznam“ 1852) synonym zu var. *brevifolium* (R. Br.) Brid. — Belegexemplare habe nicht gesehen.

- P. formosum Hedw.** — Synonym hiezu sind, wie Belegexemplare im Herb. mus. boh. zeigen: *Polytrichum yuccaefolium* Ehrh. β *cuspidatum* Opiz und *Polytr. commune* L. β *cuspidatum* Opiz.
- P. juniperinum Willd.** — Baumgarten zu Prag (Hennevogl 1857 als *Polytr. ericetorum* Opiz; Opiz 1839); Michler Wald bei Prag (Opiz 1851 als *Polytr. microcarpum* Opiz und auch als *Polytr. formosum* Hedw.). Diese von Opiz aufgestellten Arten werden auch im „Seznam“ 1852 angeführt. — Opiz erwähnt noch l. c. folgende Varietäten: *Polytrichum juniperinum* Willd. var. *ramosum* Opiz und var. *Sendtneri* Opiz; da Herbarexemplare nicht zu finden waren, ist es fraglich, ob die zwei Varietäten zu *Pol. juniperinum* oder zu *Pol. strictum* Banks als Synonyma zu stellen sind.
- P. commune L. var. minus Weis.** — Dabltitzer Berg bei Prag (Opiz 1854 als *Polytr. microcarpum* Opiz). Man sieht mit Rücksicht auf das oben Gesagte, daß diese Opiz'sche Art eine recht schlechte ist. — Scharka bei Prag (Opiz 1851 als *Polytrichum brachycarpum* Opiz!!).
- P. perigoniale Michx.** — Morchenstern bei Gablonz (A. Gebauer als *Pol. longisetum* Sw.); Adlertal bei Wildenschwert (J. N. Bayer 1846 als *Polytr. commune*); Josefstadt (Haehnel, ebenso bestimmt gewesen); Kaplitz in Südböhmen (Kirchner 1839, ebenso bestimmt).
- Buxbaumia aphylla L.** — Der Vollständigkeit halber führe ich alle im Herb. mus. boh. liegenden Funde dieser zerstreut vorkommenden interessanten Pflanze an. Mittelböhmen: Prager Umgebung (Wagner, Knaf), Krč bei Prag (Wondraczek), Galliberg bei Königsaal (Finder?, März 1827), Stiiin (Sykora), Kuttendorf (Veselský 1852), Alt-Kolin (Peyl 1853). Nordböhmen: Rothenhaus bei Teplitz (F. J Sachs); Reichenberg (Siegismund 1856). Ostböhmen Pardubitz (Čeněk), Chrudim (Finder?). — Sykora und Ramisch haben die Art schon 1817 in Böhmen gefunden.
- B. indusiata Brid.** — Mergtal bei Zwickau (Fischer als *Buxb. aphylla*).
- Diphyscium sessile (Schmid.) Lindb.** — Teplitz (M. Winkler 1853); Schluckenau (Karl 1839), Nixdorf (Fischer und Neumann 1838), Lichtenberg bei Warnsdorf (Veselský), Haida (Opiz 1818); Reichenberg (Menzel).
- Fontinalis antipyretica Lin.** — Nur Funde mit Früchten notiere ich aus dem Herb. mus. boh.: Tepl (P. Conrad), Prag (Praesens), Krummau (Jungbauer), Königgrätz (Hansgirt), Waldbach bei Mukarow (K. Pollak 1875).
- **var. laxa Milde.** — Nasser Hau auf der Herrschaft Hauenstein im Erzgeb. (Opiz 1836, steril als Normalform).

- F. squamosa L.** — Reichenberg (Langer) und Teplitz (Winkler 1853) steril; Grottau, msp. (Bernet).
- Pterygophyllum lucens (L.) Brid.** — War schon Haenke 1791 von den Ufern des Weißwassers im Riesengebirge bekannt. — Reichenberg (Langer, Siegmund, Menzel), Teplitz (Winkler 1858). — Sudeten (Hedwig ?).
- Antitrichia curtispindula (Hedw.) Brid.** — Hauenstein in Erzgeb., steril (Opiz); Schluckenau (Karl); auf Buchen zu Nixdorf (F. A. Fischer), Teplitz (Winkler). — Die Pflanze fand Haenke schon 1791 am Brunnberge im Riesengebirge.
- Leucodon sciuroides (L.) Schwgr.** — Kratzau, steril (Eduard Kratzmann in einer braunen bis 1 dm langen Form). — Die Art fand Haenke ebenfalls auf dem Brunnberge im Riesengebirge (1791).
- Climacium dendroides (Dill.) Web. et Mohr.** — Nur Funde mit Sporogonen aus dem Herb. mus. boh. führe ich an: Leipa (Čel.), Schluckenau (Karl 1840), Reichenberg (Menzel), Teplitz (Winkler). — Prag (Gebauer 1844, Forster 1846), Motol bei Prag (Opiz), Střín bei Eule (A. Kalmus 1855, Großbetsch (Opiz 1844), Kolin und Kuttenberg (Veselský 1852), Kačín (Peyl 1853), Pardubitz (Čeněk); Budweis (Jechl; C. Hillardt); Böhm.-Trübau (Rybička).
- Neckera complanata (L.) Hüben.** — Die ältesten Funde im Herb. mus. boh. sind: Baumgarten in Prag (Opiz 1815), Prag (Helfer 1827), Kuchelbad auf Hainbuchen (Opiz 1836).
- N. crispa (L.) Hedw.** — Böhm.-Aicha (Procházka 1827).
- N. pennata Hedw.** — Herrschaft Hauenstein im Erzgebirge (Opiz 1836 als *N. crispa*).
- Anomodon longifolius (Schleich.) Bruch.** — Střín bei Eule, steril (Sykora als *Grimmia filiformis* W. et M.).
- A. viticulosus (L.) H. et T.** — Der älteste Fund im Herb. mus. boh. ist: St. Prokop bei Prag (Opiz 1817).
- Pterigynandrum filiforme (Timm.) Hedw.** — Teplitz (Winkler 1853); Schluckenau (Karl), Nixdorf (Fischer und Neumann); Hauenstein Revier im Erzgebirge (Opiz 1834); Jeschken (Siegmund unter *Lescuraea striata*). — Liebeschitz (Opiz 1818).
- Lescuraea striata (Schwgr.) Br. eur.** — Jeschken (Siegmund 1856).
- Heterocladium heteropterum (Bruch) Br. eur.** — Rothenhaus bei Komotau (Rentmeister Sachs, als *Leskea paludosa*), steril.
- H. squarrosulum (Voit) Lindb.** — Ebenda, st. (Sachs).
- Brachythecium salebrosum (Hoffm.) Br. eur.** — Seewand beim Eisensteiner See (Čel.).
- Scleropodium purum (L.) Limpr.** — Neuköniggrätz (Čel.)

Rhynchostegium rusciforme (Neck.) Br. eur. — Schluckenau (Karl 1854).

Plagiothecium undulatum (L.) Br. eur. — Seewand des Eisensteiner Sees, Schwarzer See und Osser; Wittighaus und Sieghübel (Čel.) — Natschung im Erzgebirge und St. Peter bei Hohenelbe (Knaf).

Amblystegium subtile (Hedw.) Br. eur. — Jeschken, auf Buchen (Opiz 1818 als *Pterogonium repens* Schwgr.).

A. riparium (L.) Br. eur. — Um Prag, steril (Kratzmann als *Trichostomum fontinaloides*).

— **var. inundatum** Schimp. — St. Prokop bei Prag, steril (Opiz 30. Oktober 1836 als *Fontinalis antipyretica*).

Hypnum exannulatum. (Gümb.) Br. eur. — Střpanitz bei Starkenbach, steril (Čel.).

H. crista-castrensis L. — Straße Hanichen-Auerhahnsattel im Jeschkengebirge, steril (Funke und Miksch in meinem Herb.).

H. Lindbergii (Lindb.) Mitten. — Oberhohenelbe steril (Knaf 1872).

H. pratense Koch. — Prag (Prevot als *Hypnum aduncum*). Exemplare besaß auch von Heufler und Juratzka bestimmte sie richtig. — Teplitz (M. Winkler als *Hypnum callichroum*?, auch von Juratzka richtig bestimmt).

H. molluscum Hedw. **var. subplumiferum** (Kindb.) Limpr. — Über diese an einigen Lokalitäten des Riesengebirges vorkommende Pflanze schrieb mir K. Gustav Limpricht am 5. Dezember 1898: „Die Angabe über das Vorkommen von *Hypnum eurygium* im Riesengebirge beruht auf einem Irrtume meinerseits. Dieselbe Pflanze der Kesselkoppe ist irrümlich auch in Rabenhorst's Bryothek von Bausch vom Originalstandorte (Geroldauer Wasserfall in Baden) als *H. eurygium* ausgegeben und später von dort auch von anderen unter diesem Namen verteilt worden. Deshalb glaubte ich seinerzeit, dies sei das typische *H. eurygium*. Erst ein kleines Pröbchen aus dem Herbar Schimper und die nordamerikanische Pflanze belehrten mich, daß das vermeintliche *H. eurygium* des Riesengebirges die kieselliebende Form des *H. molluscum* sei, die Kindberg als *H. subplumiferum* aufgestellt hat. Unter dessen Namen wird sie auch in der nächsten Lieferung (Limpricht's Laubmoose IV. Seite 449—450) beschrieben werden.“

H. ochraceum Turn. — Elbe bei Spindelmühle, (Čel.).

H. giganteum Schimp. — Rakonitz, steril (Čel.).

H. stramineum Dicks. — Hiebel's Steinbruch bei Ruppertsdorf, steril (Bürgerschullehrer Hönig).

4. Sphagnaceae.

Sphagna acutifolia Schimper 1876.

Sphagnum fimbriatum Wils. — Wahrscheinlich von A. Roth (teste Juratzka) für Böhmen nachgewiesen. — Funde: Sumpfwiesen bei Motol nächst Prag (Opiz 1835, steril, als *Sph. acutifolium* Ehrh.; Alex. Kalmus 1853, steril als *Sph. cuspidatum* Ehrh.; Schöbl 1854, msp. ebenso bestimmt); Teplitz, msp. (M. Winkler 1853 als *Sph. acutifolium* Ehrh.).

Sph. Girgensohnii Russ. — Von Jakob Juratzka zuerst für das Kronland nachgewiesen. — Funde: Rothenhaus bei Teplitz, steril mit *Sph. recurvum* var. *mucronatum* (A. Roth als *Sph. acutif.* Ehrh. var. *capillifolium* Hüben.); Königgrätz (Veselský 1852 als *Sph. acutif.*); Neuhaus in Südböhmen (Schöbl 1853, steril, sub nomine *Sph. acutif.*); Pisek (Dědeček, ebenso bestimmt); Erzgebirge (wahrscheinlich Umgebung von Teplitz) (G. Eichler 1854 als *Sph. acutif.* var. *capillifolium* Nees, steril).

— var. **stachyodes Russ.** — Nasse Felswände bei Spindelmühle, steril (Knaf.).

Sph. Russowii Warnst. — Wohl von Limpricht für das Gebiet nachgewiesen. — Funde: Königgrätz, steril (Veselský 1852 als *Sph. acutif.* var. *rubicundum* Pers.); Gottesgab, st. (Reuß 1839 als *Sph. ac.*)

Sph. Warnstorffii Russ. — Zuerst von Dr. Julius Röhl in Böhmen gefunden.

Sph. rubellum Wils. — Von Milde im böhmischen Anteile des Riesengebirges für Böhmen zuerst nachgewiesen. — Funde: Rothenhaus (A. Roth 1845 als *Sph. ac.* var. *rubicundum* Hüb., st.), Pardubitz, st. (Čeněk als *Sph. capillifolium* Ehrh. var. *violaceum*).

Sph. fuscum (Schpr.) v. Klinggr. — Von Limpricht für das Gebiet nachgewiesen.

Sph. acutifolium (Ehrh. z. T.) Russ. et Wst. — Rothenhaus (Sachs 1854 als *Sph. acutif.* Ehrh. var. *capillifolium* Nees, st.); Budweis (Dr. Jechl, msp.); Torfmoore im böhm. Erzgebirge, msp. (A. Roth 1854 als *Sph. ac.* var. *robustum* Bland.); Stolzenhauensteiner Revier bei Joachimstal, msp. (Opiz 1836). P o e c h erwähnt im „Lotos“ 1851 vier Varietäten von *Sph. acutifolium* Ehrh. u. zw. *laterale*, *rubicundum*, *variegatum* und *deustum*, von denen aber Belegexemplare nicht aufzutreiben sind.

Sph. quinquefarium (Lindb.) Wst. — Von Univ.-Prof. V. Schiffner (1884) für Böhmen zuerst nachgewiesen — In einem Tale zwischen der kleinen und der großen Lissa, msp. (Zukal als *Sph. squarrosum* Pers.); Teplitz, st. (Winkler 1850 ohne Bestimmung); Fugau, st. in der var. *pallescens* Wst. (Karl als *Sph. acutif.*); Reichenberg, msp. (Sieg-

mund 1841 ebenso bestimmt); Groß-Ždársko bei Přibislau st. (Čel. 1877 ohne Bestimmung); Semin bei Přelauč, st. (Opiz 1810 als *Sph. capillifolium* Ehrh.); Elbogen (Ortmann als *Sph. ac.*); Stolzenhauenstein bei Joachimstal, st. (Opiz 1836 ebenso bestimmt).

Sph. subnitens Russ. et Wst. — Chlumetzer Wälder, st. (Peyl 1853 als *Sph. ac. var. robustum* Bland.), Teplitz (Winkler 1853 als *Sph. ac.*) — Wahrscheinlich von V. Schiffner fürs Gebiet entdeckt.

Sph. molle Sull. — Weicker und Handtke sind die Entdecker dieser Art für Böhmen (teste Rabenhorst).

Sphagna squarrosa Schlieph. 1865.

Sphagnum squarrosus Pers. — War schon Opiz 1817 aus Böhmen bekannt. — Funde: Störner Umgebung, msp. (Kalmus 1854 als *Sph. cymbifolium*); Störin, msp. (Kalmus 1855); Tetschen, msp. (Malinsky 1858); Swatonowitz, msp. (Pastor 1856 in einer sehr laxen Form mit sehr langen Seten); Riesengebirge, st. Beilschmied um 1828); Neuwelt, st. (Čel.); Nassaberg, msp. (Čeněk in der var. *imbricatum* Schpr.); Budweis (Veselský) st.; Eisensteiner Seewand (Čel.); Kaiserwald bei Karlsbad (Pohl), st.

Sph. teres (Schpr.) Aongst. — Von Milde (im Riesengebirge) für Böhmen zuerst nachgewiesen. — Funde: Teiche bei Soběslav, st. (Čel.) in der var. *squarrosulum* (Lesqu.) Wst.; in derselben Varietät von demselben Finder im böhm. Erzgebirge 1862 gefunden.

Sphagna cuspidata Schlieph. 1865.

Sph. Lindbergii Schpr. — Ist am 21. Juli 1858 von Milde beim oberen Rande des kleinen Teiches im Riesengebirge für ganz Mitteleuropa zuerst nachgewiesen vorher (1838) schon von Sendtner und Anderen mit *Sph. subsecundum* verwechselt worden.

Sph. riparium Aongstr. — Von Limpricht zuerst in Böhmen gesammelt, doch als *Sph. cuspidatum* var. bezeichnet.

Sph. cuspidatum (Ehrh.) Warnst. — Scheint von Opiz 1817 für Böhmen zuerst nachgewiesen zu sein. — Funde: Böhm.-Kamnitz (Hrabal) steril in der var. *plumosum* Br. germ.; Teplitz, st. (Winkler als var. *atroviride* bestimmt gewesen); Moortümpel auf der kleinen Iserwiese, st. (Čel. 1878) in der gleichen Varietät; Rindles bei Budweis: in der Aue im Langenholze, st. (Jungbauer) in derselben Varietät; Torfmoore bei Groß-Ždársko bei Přibislav u. Kuschwarda, st. (Čel.) in der gleichen Varietät; Torfboden bei Gottesgab, st. (Reuß 1839.)

Sph. Dusenii C. Jensen. — Vom Univ.-Prof. V. Schiffner 1888 zuerst für das Gebiet nachgewiesen.

Sph. obtusum Warnst. — Von V. Schiffner und A. Schmidt 1887 zuerst für Böhmen nachgewiesen.

Sph. recurvum (P. B.) Warnst. — Es macht den Eindruck, daß Opiz und seine Zeitgenossen diese Art noch nicht sicher unterschieden haben. — Funde: Chlumetzer Wälder, st. (Peyl 1853 als *Sph. acutif.*) in der var. *amblyphyllum* Russ.; Rothenhaus bei Teplitz, mit *Sph. Girgensohnii* (Roth 1845 als *Sph. capillifolium* Hüb.) in der var. *mucronatum* Russ.; Niemes, st. (Lorinser); Reichenberg, msp. (Siegmond 1841, 1843 als *Sph. acutif.*, *intermedium* Hoffm. und *Sph. nemorosum* Scop.); Königgrätz, st. (Veselský 1852 als *Sph. acutif.*) in der var. *mucronatum*; Glatzer Schneeberg, st. in der gleichen Varietät (J. N. Bayer September 1846 als *Sph. cuspid.*); Kommern bei Brüx, st. (Čel.) in der var. *amblyphyllum*; Schlackenwert (Reuß) in einer Form mit ziemlich großen reichlich faserigen Stammblättern; Hauensteiner Revier bei Joachimstal, st. (Opiz 1836). — Dědeček führt unter *Sphagnum variable* Warnst. var. *maius* Aongstr. non Russow eine größere Zahl von Funden an, die wohl zumeist zu *Sph. recurvum* gehören.

Sph. molluscum Bruch. — Von Funk 1819 im Riesengebirge für Böhmen nachgewiesen.

Sphagna rigida Lindb. 1861.

Sph. compactum De Cand. — Von Opiz 1810 zuerst in Böhmen gefunden. — Funde: Königgrätz st. (Wurm); Semin bei Pardubitz in Moorgründen, msp. (Opiz 1810) in der var. *squarrosum* Russ.; Budweis in der gleichen Varietät (Jechl als *Sph. squarrosum*).

Sphagna subsecunda Schlieph. 1865.

Sph. rufescens (Br. germ.) Limpr. [= *Sph. contortum* (Schultz) Limpr.] — Wohl von Dr. Julius Röhl zuerst für das Gebiet nachgewiesen. — Funde: Schluckenau, st. (P. Karl 1840 als *Sph. subsecundum* Nees); Reichenberg (Siegmond 1841 als *Sph. acutifolium* Ehrh.).

Sph. platyphyllum (Sull.) Warnst. — Zuerst für das Kronland von V. Schiffner nachgewiesen.

Sph. subsecundum (Nees) Limpr. — Von Opiz im Gebiete an einem Exemplare von Blansko bei Krummau, auf der Libina, nachgewiesen, das Jungbauer 1818 gesammelt hat. — Funde: Teplitz, st. (Winkler als *Sph. molluscum*).

Sph. inundatum (Russ. z. T.) Warnst. — Für Böhmen vom Bürgerschuldirektor Anton Schmidt nachgewiesen.

Sph. crassycladum Warnst. — Von Prof. Dr. V. Schiffner zuerst für Böhmen nachgewiesen. — Funde: Böhm.-Kamnitz (A. Hrabal 1854 als

Sph. laxifolium Müller). Die Pflanze ist von Dědeček als *Sph. subsecundum* Nees var. *contortum* nachbestimmt worden.

***Sph. obesum* (Wils.) Warnst.** — Von Prof. Schiffner und A. Schmidt für Böhmen nachgewiesen.

***Sphagna cymbifolia* Lindb. 1861.**

***Sph. imbricatum* (Hornsch.) Russ.** — Von Schiffner und Schmidt 1886 zuerst für das Gebiet nachgewiesen.

***Sph. degenerans* Warnst. 1889.** — Zuerst von Schiffner 1891 (am Südostabhange des Glaserter Berges bei Zwickau) für Böhmen nachgewiesen.

***Sph. cymbifolium* (Ehrh. ex p.) Russ. et Warnst.** — Funde: Schwarzkosteletz, st. (Ladisl. Tuček); Zbraslawitz bei Kuttenberg, st. (Veselský 1853 als *Sph. squarrosum* Pers.); Kačín bei Kuttenberg, msp. (Peyl 1853) in der var. *squarrosulum* Br. germ.; Böhm.-Kamnitz, msp. (Hrabal 1854); Reichenberg (Siegmond); Jičín, st. (Čel.); Teplitz, msp. (Winkler 1853); Welbin bei Leitzmeritz, st. (J. Müller); Riesengebirge, msp. (W. Weitenweber als *Sph. helveticum* Schkuhr), an der Mummel bei Harrachsdorf, st. (Čel.); Luschitzer Wälder bei Chrudim, st. (Peyl 1854), Nassaberg bei Hlinsko, msp. (Čeněk), Ronow bei Časlau msp. (Peyl 1854) in der var. *squarrosulum* Br. germ.; Frauental bei Deutschbrod, st. (Opiz); Neuhradek bei Neustadt a. Mettau, st. (Čel.), Königgrätz, st. (Veselský 1852); Glatzer Schneeberg, msp. (J. N. Bayer 1846); Budweis, msp. (Jechl); Soběslav, st. (Čel.), Wrtzowitz bei Pisek, st. (Dědeček 1870); Komotau, st. (Knaf).

***Sph. subbicolor* Hampe** (= *Sph. intermedium* Russ. = *Sph. centrale* Jensen). — Von Prof. Schiffner zuerst für das Kronland nachgewiesen.

***Sph. papillosum* Lindb.** — Von Limpricht 1876 auf der großen Iserwiese für Böhmen zuerst nachgewiesen.

***Sph. medium* Limpr.** — Wohl von Prof. Schiffner und Schmidt zuerst für das Gebiet nachgewiesen. — Funde: Trtschkadorf bei Neustadt a. Mettau, st. (Čel.).

5. Musci hepatici.

***Pellia Fabroniana* Raddi 1818** [= *Pellia calycina* (Tayl.) Nees]. — Rakonitz, st. (Čel.).

***Lunularia vulgaris* Mich.** — Kačín, mit Brutbechern (Peyl).

***Blasia pusilla* L.** — Im Walde „na Žlábku“ bei Starkenbach, steril (Čel.).

***Marsupella sphacelata* (Gies.) Dum.** — Jakscheberg bei Neuwelt (Sitenský), steril.

- Diplophyllum taxifolium** (Wahl.) Dum. — In Rasen von Bartramia pomiformis auf dem Ziegenrücken des Riesengebirges, st. (Čel. 1885).
- Plagiochila asplenioides** (L.) Dum. — Kreibitz, mit Kelchen (Čel. 1864).
- Jungermannia inflata** Huds. — Moldauquellen, st. (Čel. 1887).
- J. barbata** Schreb. — Rothenhaus bei Teplitz, st. (Roth 1854); Pisek (Dědeček als Jung. quinquedentata).
- Harpanthus Flotowianus** Nees. — Weißer Berg bei Neuwelt (Sitenský).
- Lophocolea heterophylla** (Schrad.) Dum. — Marienbad, c. per. (P. Wagner 1885).
- Trichocolea tomentella** (Ehrh.) Nees. — Außig (Čel.), steril.
- Blepharostoma trichophyllum** (L.) Dum. — Rothenhaus bei Teplitz, st. (Rentmeister Sachs).
- Radula complanata** (L.) Gottsche. — Rothenhaus (A. Roth 1854), Komotau (Knaf), Pisek (Dědeček); stets fertil.
- Frullania dilatata** (L.) Dum. — Rothenhaus, st. (Sachs 1854).
- Fr. tamarisci** (L.) Dum. — Außig (Čel.); Rothenhaus (F. A. Sachs 1854), steril.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen aus dem Vereine der Naturfreunde in Reichenberg](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [37_1906](#)

Autor(en)/Author(s): Matouschek Franz

Artikel/Article: [Bryologisch-floristische Mittheilungen aus Böhmen 1-22](#)